
(1) Beginnen werden wir auf dem Alten Markt, am Rathaus. Nicht die vielen historischen Denkmäler und ihre Geschichte stehen im Mittelpunkt, sondern die Ereignisse und die Persönlichkeiten, die aus gewerkschaftlicher Sicht hier Geschichte geschrieben haben:

Wilhelm Weitling
Hermann Beims
Alwin Brandes

Unmittelbar rund um den Alten Markt existieren noch heute Zeugnisse über die Entstehung und Entwicklung des Deutschen Metallarbeiterverbandes und anderer freier Gewerkschaften in Magdeburg. Nach Ende des Sozialistengesetzes (1890) und der Entfaltung der industriellen Entwicklung Magdeburgs zu einem Industriezentrum bildeten sich hier eine breite sozialdemokratische Arbeiterbewegung und freie Gewerkschaften heraus.

(2) Unser Rundgang führt uns weiter, vorbei an der Johanniskirche und dem Luther-Denkmal zu einem fast nicht mehr vorhandenen Wohnviertel – dem „Knattergebirge“ und dem „Knochenhauerufer“.
Am 16.01.1945 wurde das Arbeiterwohnviertel fast völlig zerstört. Am Knochenhauerufer 27/28 befand sich die erste Geschäftsstelle des Ortsvorstandes des DMV Magdeburgs und das große Versammlungslokal „Die Bürgerhalle“ (Inh. Albert Vater).

(3) Am Walloner Berg bekommen wir noch heute einen Eindruck, wie die Arbeiter im damaligen Knattergebirge lebten.

(4) Unser Rundgang führt uns nun zum ehemaligen Gewerkschaftshaus Ratswaageplatz 1-4
In den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gab es in Deutschland ca. 100 sogenannte Volkshäuser, die Eigentum des ADGB waren. 1925 beschloss der ADGB in Magdeburg, ein eigenes Gewerkschaftshaus zu bauen. Der Baugrund am Ratswaageplatz kostete 350.000 RM.
1932 begannen die Bauarbeiten. 1933 raubten die Nationalsozialisten das fast fertige Haus und nutzten es für ihre Zwecke.
1945 kehrte das schwer zerstörte Haus zu den freien Gewerkschaften (FDGB) zurück. Mitte der 60-er Jahre wurde es der Stadt übereignet. Heute ist es ein Hotel.

(5) Ganz in der Nähe befand sich die Große Synagoge der jüdischen Gemeinde Magdeburgs. Am 09.11.1938 wurde sie von den Nationalsozialisten zerstört. Ein Mahnmal von Josef Badok erinnert seit 1988 an das Verbrechen. Heute arbeitet ein Bürgerverein für den Wiederaufbau der Synagoge.

(6) Zu den unmittelbaren Wurzeln des Magdeburger DMV führt unser Weg durch die Max-Otten-Str. zur nicht mehr existierenden Braune-Hirsch-Str. Der gesamte Straßenzug wurde ein Opfer des Bombenhagels vom 16.01.1945.
In der Straße befand sich die Arbeiterkneipe „Brauner Hirsch“. Hier verkehrten vorrangig die Klempner und Feilenhauer. Am 02.08.1891 beschlossen die Fachverbände der beiden Berufsgruppen in dieser Gaststätte ihren Beitritt zum am 06.06.1891 gegründeten DMV..



Der 02.08.1891 gilt als der Gründungstag des DMV in Magdeburg.

Ein Garagenkomplex erinnert heute an den ehemaligen Verlauf der verschwundenen Straße.

(7) Vorbei am ehemaligen Altstädtischen Krankenhaus (1817) und der Finanzdirektion (ehemalige Ravensberg-Kaserne) begeben wir uns zum DGB-Haus in der Otto-von-Guericke-Straße 6. Ein Haus mit gewerkschaftlicher Geschichte im Überfluss!

(8) Gleiches gilt für die Große Münzstraße unmittelbar gegenüber gelegen. Auch hier sind viele gewerkschaftliche Standorte ein Opfer des Nationalsozialismus und des Krieges geworden. Aber noch ist es möglich, ja notwendig, den gewerkschaftlichen Schauplatz in der Großen Münzstraße 1 a und 3 darzustellen:



Der Arbeitskreis zur Aufarbeitung der Geschichte des DMV



v.l.n.r.: Günther Oelze, Joachim Kühne, Bärbel Behrens, Bernd Strutz, Marion Wanski, Michael Hertzfeld, Karl-Heinz Waldhelm nicht im Foto: Erich Hausdorf, André Voß, Sascha Baumann, Christian Jantz, Sebastian Grambow, Freimut Hengst, Hannelore Laudan, Siegfried Goldschmidt

Im Rahmen der Forschungsarbeit „Geschichte des DMV“ hat sich der AK mit der Entwicklung von politischen Stadtrundgängen beschäftigt.

Der erste so entstandene gewerkschafts-politische Stadtrundgang (**Tour 1**) führt an acht zentrale Orte zwischen dem Gründungsort des DMV Magdeburg 1891 bis zum Ort, an dem der DMV 1933 von den Nationalsozialisten zerschlagen wurde.

Das Aufsuchen der acht ausgewählten Orte in der heutigen Innenstadt Magdeburgs soll zu einer spannenden Zeitreise in die Magdeburger Gewerkschaftsgeschichte werden!

Politischer Stadtrundgang in Magdeburg Tour 1 (ca. 2 Stunden)



Weitere Touren sind geplant und sollen die gesamte Geschichte der Metallarbeitergewerkschaften (DMV, FDGB und IGM) in Magdeburg 1891-2017 berücksichtigen.



**IG Metall
Magdeburg-
Schönebeck**

Politische Stadtrundgänge in Magdeburg

Mit der Gründung des DMV 1891 in Magdeburg haben die Metaller großen Einfluss auf die wirtschaftlichen und politischen Ereignisse in der Stadt genommen.

In der öffentlichen Wahrnehmung spielen heute in Magdeburg Gewerkschaften und deren Taten und Erfolge leider keine Rolle.

An Hand von geschichtlichen Ereignissen soll an historischen Orten in Magdeburg an die Bedeutung und das Wirken der Kolleginnen und Kollegen des „Deutschen Metallarbeiter Verbandes“ und der „IG Metall“ erinnert werden.

Der Arbeitskreis der IG Metall „Geschichte des DMV“ organisiert die Stadtführungen und bietet sie interessierten Bürgern an.

Bitte melden an:

IG Metall Magdeburg-Schönebeck

39104 Magdeburg

Ernst-Reuter-Allee 39

Tel.: 0391 53 29 3 - 0

Fax: 0391 53 29 3-40

E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de